Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 10

Artikel: Was kann man in der Maginot-Linie besichtigen?

Autor: Rapin, Jean-Jacques

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-52155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was kann man in der Maginot-Linie besichtigen?

Major Jean-Jacques Rapin

Diese Kurzorientierung dient denen, die bei einer Reise nach Elsass-Lothringen die Festungen der Maginot-Linie näher kennenlernen möchten. **ewe**

Einleitung

Gewisse Werke sind heute noch Militärgebiet, und daher ist der Zutritt auch zu den ungedeckten Stellungen verboten. Sie sind streng bewacht. Andere offene Stellungen dagegen können **ohne Spezialbewilligung** besichtigt werden.

Es ist empfehlenswert, vor solchen Besuchen das Buch von Oberstleutnant Rodolphe «Combat dans la ligne Maginot» und die Studie von Louis Claudel «Conception de la ligne Maginot» zu lesen, denn beide Schriften geben am besten Auskunft über die Organisation der Kasematten und Werke. Diese **Bücher** können bezogen werden bei der «Association Saint-Maurice pour la recherche de documents sur la forteresse, 1892 Lavey-Village».

Reiseroute

(Reisekarten 1:100 000 Nr. 11, 12 und 31)

Ausgangspunkt ist Basel. Ab Mülhausen machen Sie einen Umweg über Neuf-Brisach (30 km nordöstlich von Mülhausen), die Stadt wurde von Ingenieur Vauban erbaut, und fahren von dort auf der Departementstrasse 468 bis **Marckolsheim** (17 km nördlich von Neuf-Brisach), wo ein sehr gutes Kasematten-Museum zu sehen ist. Es vermittelt eine gute Darstellung der Kasematten, die von der CORF (Commission d'Organisation des Régions Fortifiées) in den Jahren 1927 bis 1936 gebaut wurden und eine bewunderungswürdige Arbeit sind. Die Verteidigung der steilen Rheinufer wurde mittels zweier Infanterie-Kasematten-Linien realisiert, die sich von Kembs bis Fort Louis über eine Distanz von 135 km hinzogen. Einige dieser Stellungen bestehen heute noch.

Nach Strasbourg und Haguenau können Sie die ungedeckten Stellungen von **Schoenenbourg** sehen; sie sind Militärgebiet, aber von der Departementstrasse 76 aus, die die Nationalstrasse 63,2 km nordöstlich von Schoenenbourg in Richtung Bremmelbach verlässt, sind diese Oberbauten gut erkennbar. Hat man einmal die in der allgemeinen nordwestlichen-südöstlichen Richtung verlaufende Verteidigungslinie festgestellt, so sind in dieser Gegend die stark beschädigten Kasematten (vgl. die Beschreibung von Oberst Rodolphe) von Hoffen, Hatten und Niederrödern leicht sichtbar, die allerdings noch den Zustand von 1940 aufweisen.

Dann können Sie von der Departementstrasse 77 aus, die von Rott auf den Pfaffenschlickpass führt, 1 km nach der Strassenkreuzung mit den Departementstrassen 76 und 77, die eindrucksvollen Oberbauten von **Hochwald-Ost** (Militärzone der Luftwaffenbasis von Hochwald-Ost) sehen. Sie fahren alsdann nahe am Lager von Drachenbronn vorbei, wo das Militärpersonal der Luftwaffenbasis untergebracht ist, das aber der Maginot-Besatzung als Friedenskaserne diente. Auf der Fahrt über den Pfaffenschlickpass sehen Sie von der Departementstrasse 51 aus, die nach Climbach führt, die ungedeckten Werke von **Hochwald-West**, ebenfalls militärisches Gebiet. – Verpassen Sie nicht, in dieser Gegend die wunderschönen, mit Blumen geschmückten Dörfer und die bemerkenswerten Fachwerkhäuser in Hunspach, Seebach und das alte Quartier an der Lauter in Weissenburg zu besichtigen.

Von Climbach fährt man nach Lembach. Beim Dorfeingang kehrt man zurück in Richtung Pfaffenbronn, und ungefähr 800 m weiter erblicken Sie die Oberbauten des **Four-à-Chaux** (immer noch Militärgebiet); der Zugang zu den Munitionsdepots liegt in dem kleinen Tal, durch das die Departementstrasse 65 führt.

Von Lembach führt die Departementstrasse 3, dann 35, über eine sehr schöne Waldstrasse bis **Bitche**, wo die Zitadelle auf der Bergspitze die Stadt beherrscht. Diese verdient eine Besichtigung. Der Durchgang von Bitche war von jeher ein Einfalltor, und hier sind die Artilleriewerke der Maginot-Linie sehr zahlreich. Im Lager von Bitche wurden übrigens die Festungsartilleristen aus den Befestigungen von Otterbien und Hohekirkel ausgebildet.

Die interessanteste Besichtigung erfolgt aber auf **Simserhof**, einem grossen Artilleriewerk (vgl. Louis Claudel «Conception de la Ligne Maginot»), das auf der Departementstrasse 35, zirka 4 km westlich von Bitche liegt. Besichtigung am Mittwoch, Dauer zirka 2 Stunden 30 Minuten. Schriftliche Anmeldung ist zu richten an «Monsieur l'Officier chargé des relations publiques, EM de Metz, F-57 998 Metz-Armée». – In der Gegend der Saar wurden Überschwemmungen zu Verteidigungszwecken vorbereitet, die durch eine Linie von Kasematten flankiert waren. Sie sind teilweise noch sichtbar (Sarralbe, Puttelange).

In Richtung Nord weiterfahrend, erreicht man die zweite wichtige **Festungsregion Metz** (die erste ist Lauter im Gebiet von Weissenburg). Die Festungslinie Metz, 90 km lang, reicht von Longuyon bis Téting; an ihrem westlichen Ende liegt **das Werk La Ferté.** Diese Festung mit ihrer tragischen Geschichte kann besichtigt werden. Das sehr grosse Werk **Hackenberg** ist nach Simserhof eines der interessantesten Objekte. Die Besichtigung erfordert 3 Stunden. Anmeldung bei der «Mairie de Veckering», 15 km östlich von Thionville.

In der Nähe von Thionville können Sie in **Zeiterholz** einen Zwischenfeldunterstand sehen (sich melden bei der Mairie d'Entrange, 8 km nordwestlich von Thionville) sowie das kleine Werk **Immerhof** (Anmeldung bei der Mairie d'Hettange-Grande, 4 km nördlich von Thionville). Schliesslich ist das Werk von **Fermont** (4 km nordöstlich von Longuyon) wieder instandgesetzt worden und für Besucher geöffnet. ■